

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Amstlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Lemmer Rhede, Dingden, Biedern und Werth

46. Jahrgang

Freitag, 13. April 1917

Nummer 86

Die Kriegsanleihe.

Ein Wort zur letzten Stunde.

Von Duidam.

Einen schlichten Mann, einen Arbeiter sprach ich. Zwei seiner Söhne hat er draußen im Felde. Einer war verwundet, liegt aber wieder im Schützen-graben. Er erzählt mir, daß er von seinen geringen Ersparnissen 100 Mark Kriegsanleihe gezeichnet hätte, weil er sich gedrungen fühle, seinen Söhnen und deren Kameraden mit seinen schwachen Kräften zu helfen.

Kein Dichter, kein Schriftsteller, kein Redner kann in rührenden Worten zum Ausdruck bringen, was ihm Familie, Heimat und Vaterland sind. Stolz darf sich dieser Arbeiter neben den Krieger stellen, der Tausende oder sogar Millionen gezeichnet hat, das seine Gefinnung, sein Können für das, was dem Vaterlande nützt, kann nicht übertrieben werden.

Diese aus warmem Herzen kommende Tat soll uns in letzter Stunde daran erinnern, was wir dem geliebten Vaterlande schuldig sind.

Die Stunde der Entscheidung naht. Alle Kräfte müssen angespannt werden, um einer Welt voll Tücke, Meid, Misset, Hass und Bosheit den letzten Schlag zu versetzen. Mit jeder Mark, die wir zeichnen, verteidigen wir unsere tapferen Krieger draußen, verteidigen wir unsere Eltern, Frauen, Kinder, Brüder und Schwestern, verteidigen wir unser Hab und Gut, alle geistigen und sittlichen Erzeugnisse. Wer das, was er entbehren kann, nicht hergibt, kann vor seinem Gott und Vaterlande nicht bestehen. Wer in dieser schweren Zeit seine Pflicht verläßt, der hat in seinem Leben eine Tücke aufzuweisen, die nicht mehr auszufüllen ist.

Noch ist es für den, der absichtslos gestanden hat, Zeit, sich einen Ehrenring zu bereiten. Die verbleibende Stunde kann nicht mehr zurückgerufen werden.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Die Schlacht bei Arras.

W.D. Berlin, 12. April. Im Namen von Arras, an und südlich der Linie Souchez-Neuville-Schlacht haben auch am Dienstag lebhaft Kämpfe. Die letzten englischen Berichte betonen, wurde der englische Angriff bei Arras unter dem Einsatz von Artillerie begonnen, der alles bisher Dagewesene übertrifft. Es wurde auch Gas abgeworfen. Durch die gut liegende und äußerst starke englische Feuerkraft wurden Teile der deutschen Verteidigung in den vordersten Gräben vollkommen abgeschnitten. Die Verluste beiderseitiger Soldaten in der vordersten Linie, die vom englischen Artilleriefeuer systematisch abgerollt wurden, machten an einigen Stellen ein Ausweichen bis zu vier Kilometern notwendig. Die Gefühle, die dem vorkriegsfeindlichen Gegner überlassen werden wurden, wurden unbrauchbar gemacht und gesunken.

Bei Givenchy-en-Gohelle an der Vimy-Höhe griffen die Engländer gegen 3 Uhr nachmittags an, wobei sie kleine britische Vorkräfte errangen. Ein englischer Angriff bei Arras, am Fuße des Ausläufers der Vimy-Höhe, 2 Kilometer südlich des Dorfes Vimy, scheiterte indessen vollkommen.

Weiter südlich trugen die Engländer seit Mittag schwere Angriffe unter dem Einsatz von blauen Maschinen im Sturmlauf gegen unsere Linien an der Straße Arras-Cambrai vor, die sämtlich ergebnislos verliefen und dem Gegner schwere Verluste kosteten. Ein Engländernebel wurde mit einem Verlust von 80 Toten für den Feind gesäubert.

Südlich von Arras verlor der Feind, eine Meile im Herbst 1915 für ihn verhängnisvolle Taktik zu wiederholen, indem er hier eine starke Kavallerie in Massen versammelte. Sie wurden durch gut liegende Feuergräben gesprengt. Auch weiter nördlich bei Bullecourt wurde der Angriff zweier englischer Bataillone nach harter Artillerievorbereitung unter schweren Verlusten restlos abgewiesen und Gefangene eingebracht.

Aus dem Bericht von Sir Douglas Haig geht hervor, welche besondere Wichtigkeit er der Vimy-Höhe beilegt. Er denkt dort, daß die schwersten

Großes Hauptquartier.

12. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auf dem Nordufer der Scarpe wurde bei heftiger Artilleriewirkung ein Angriff der Engländer auf Vimy und bei Compoir abgelehnt.

Südlich der Bahnstation führte der Gegner starke Kräfte zum Stoß gegen unsere Linien vor. Nach mehrmals achselhohem Sturm ging uns Monchy verloren. Nördlich und südlich des Ortes brachen englische Angriffe, an denen auch Kavallerie und Panzerfahrzeuge teilnahmen, verlustreich auf.

In den Kämpfen bei Bullecourt wurden Anfangserfolge des Feindes durch Gegenstoß ausgeglichen. Dabei blieben 25 Offiziere und 1000 Mann mit 27 Maschinenabwehren in unserer Hand.

Aus einem Gefecht bei Haricourt (südlich von Veronne) wurden mehr als 100 Gefangene und 5 Maschinenabwehren eingebracht.

St. Quentin wurde auch aktiver stark beschossen.

Front des deutschen Kronprinzen.

Von Soissons bis Reims hat sich der Feind zum Angriff vorbereitet. Einzelne Frontstücke laßen mehrfach unter Trommelfeuer

In der westlichen Champagne ist ebenfalls der Artilleriekampf im Gange.

Kämpfe erwarten. Bezeichnend ist es, daß er seinen eigenen Bericht zufolge gerade an dieser Stelle die kanadischen Pilsiruppen einsetzte.

W.D. Berlin, 11. April. Abends. Amstlich. Bei Arras, nördlich der Scarpe, sind englische Infanterieangriffe, bei Reims mehrere Kavallerieangriffe verlustreich gescheitert.

Bei Manon und Wancourt auf dem Südufer tagüber für uns günstig verlaufene Kämpfe.

Südlich von Bullecourt und bei Hargicourt, nordwestlich von St. Quentin, wurden 1000 Engländer mit 25 Maschinenabwehren gefangen.

Von Soissons bis Reims sehr starker Feuerkampf.

W.D. London, 11. April. Englischer Bericht vom 10. April. (Neuermeldung.) General Haig berichtet: Unsere Operationen wurden heute trotz der schweren Schneefälle und des im allgemeinen ungünstigen Wetters energisch fortgesetzt. Wir haben die Häuser von Monchy de Preux (N) fünf Meilen südlich von Arras, erreicht, und Arras und das Gebiet von Arras gesäubert. Heute nachmittags wurde am nördlichen Ende des Vimy-Rückens wieder hart gekämpft. Wir eroberten weitere wichtige Stellungen und nahmen eine Anzahl von Maschinengewehren und Gefangenen. In der Richtung Cambrai haben wir unsere Linien nördlich des Dorfes Souverain vorgeschoben. Die Gegenangriffe, die der Feind an verschiedenen Punkten unserer Front versuchte, hatten keinen Erfolg. Die Zahl der von uns gemachten Gefangenen, seitdem geherm freier der Angriff begann, übersteigt jetzt 11.000, einschließlich 285 Offiziere. Wir erbeuteten auch über 100 Geschütze, darunter schwere Geschütze bis zu acht Zoll Kaliber, 60 Panzerabwehrkanonen und 168 Maschinengewehre. Unsere Panzerkräfte vertrieben gestern beim Zusammengehen mit unserer Infanterie wertvolle Arbeit und verursachten an mehreren Stellen mit Maschinengewehrfeuer Verluste unter den feindlichen Verstärkungen. Auch Bomben-Expeditionen wurden ausgeführt, bei denen eine große Anzahl Treffer erzielt und drei Eisenbahnzüge zerstört wurden. Im Aufgeschoß wurden drei deutsche Panzer zerstört und vier andere zum Niedergehen gezwungen. Eine unserer Maschinen ist vernichtet.

Südlich von Opern.

W.D. Berlin, 11. April. Das im gestrigen Heresbericht südlich von Opern gemeldete Unternehmen fand beiderseits der Eisenbahn Comines-Opern nach heftiger, ausgedehnter Kämpfe, Artillerie- und Minenwerfervorbereitung statt. Unsere Minenwerfer sprengten während ihres 15-minütigen Wirkens in der feindlichen Stellung 12 starke Bunker.

Erkundungsvorläufe französischer Infanterie wurden abgewiesen.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg

Gefechtsintensität nur in beschränktem Umfang.

Trotz Sturmes waren die Krieger sehr tätig. Der Feind verlor in Luftkämpfen 23, durch Infanteriefeuer ein Flugzeug. Bombenwürfer auf feindliche Truppenlager und Munitionslager im Vesle- und Sippes-Tal verursachten beobachteten Schäden.

Mittelmehr Feind. v. Richtigkeiten schon den 40. Geener ab.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auf Brod, an der Bahn Klocow-Taropol und beiderseits des Dniepr rege russische Feuerintensität.

An der Heresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

und an der Heresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

keine wesentlichen Ereignisse.

Maxedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

len, einen Senkhaht von 12 Metern Tiefe und einen Wohnstollen. Die feindlichen Stellungen wurden auch sonst nachhaltig zerstört. Die englischen Verluste wurden von den Offizieren, die reichlich Zeit hatten, sich in der Stellung umzusehen, auf etwa 350 Mann an Toten allein geschätzt.

Vom Kriegsschauplatz im Osten.

Freilassung der nach Rußland verschleppten Ökonomie.

W.D. Berlin, 11. April. Laut Meldung der „National-Zeitung“ ordnete die provisorische Regierung, der Petersb. Telegraphenagentur zufolge, auf Vorschlag des Ministeriums des Inneren und des Landwirtschaftsministeriums die Freilassung der seit dem Einmarsch in Ostpreußen (1914/15) unrechtmäßig verschleppten deutschen Reichsbürgern an. Die betreffenden Zivilgefangenen sollten mit Unterstützung der Regierung nach der Heimat entlassen werden. Die Prüfung der einzelnen Fälle liegt einem besonderen aus den Vertretern der verschiedenen Ministerien zusammengesetzten Ausschusse ob.

Zum deutsch-amerikanischen Kriege.

W.D. Washington, 11. April. (Neuermeldung.) Wilson hat seine Zustimmung zu dem Programm des Schiffsabzugsparlamentes erteilt, eine Flotte von tausend Dampfschiffen zu dreitausend Tonnen zu bauen, um die Verluste an Schiffsraum durch den 11-Bootskrieg zu decken. Der Kongress hat hierfür 50 Millionen Dollar bewilligt. Die Kontrakte für den Bau sind bereits abgeschlossen.

W.D. Bern, 11. April. „Petit Parisien“ meldet aus New York: Bei Erklärung des Geschehens über den Finanz-Millarden-Kredit ist eine Opposition derjenigen Kongressmitglieder zu erwarten, deren Überzeugung die ist, daß die Vereinigten Staaten im Kriege für sich selbst kämpfen müßten, gemäß der Monroe-Doktrin und der alten Isolationspolitik. Diese Partei wird ihre Gründe geltend machen, die dagegen sprechen, daß Bündnisse irgend welcher Art mit irgend welcher europäischen Nation eingegangen werden. Die Anhänger der Monroe-Doktrin werden die Rechte an die Alliierten nicht künden können, ohne gleichzeitig auszugeben, daß später amerikanische Truppen nach Europa entsandt werden können. Die von den Pazifisten in letzter Stunde eingebrachten Zusatzanträge zeigen, in welcher Richtung sich die kommenden Erörterungen bewegen werden.

W.D. New York, 11. April. Das Neutliche Bureau meldet aus New York: Die amerikanische Regierung wird demnächst gezwungen sein, eine Kon-

trolle über die Lebensmittel einzurichten. Die Preise der Lebensmittel steigen so ungeheuerlich, daß die Kosten des täglichen Lebens unerträglich geworden sind.

Revolution in Rußland.

Eine Erklärung der provisorischen Regierung.

W.D. Petersburg, 11. April. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Nach Prüfung der militärischen Lage des russischen Staates hat sich die provisorische Regierung entschieden, um ihrer Pflicht gegen das Land zu genügen, dem Volke offen und direkt die ganze Wahrheit zu sagen. — Die jetzt gestürzte Regierung hat die Landesverteilung in einem Zustand schwerer Unordnung gelassen. Durch ihre sträfliche Untätigkeit und ihre ungeschickten Maßnahmen brachte die Unordnung in unsere Finanzen, das Versorgungs- und Transportwesen und die Munitionsversorgung der Armee. Sie erschlückte unsere ganze wirtschaftliche Organisation. Die provisorische Regierung hat mit lebhafter Tätigkeit Unterstützung des ganzen Volkes alle Kräfte dazu verwandt, diese schlimmen Folgen des alten Regimes zu beseitigen. Aber die Zeit drängt. Das Blut zahlreicher Söhne des Vaterlandes ist im Verlaufe dieser langen 2½ Kriegsjahre reichlich geflossen. Trotzdem steht das Land einem immer noch mächtigen Gegner gegenüber, der ganze Länder unseres Staates besetzt hält und uns gerade jetzt, in den Tagen der Geburt der russischen Freiheit, von neuem bedroht.

Die Verteidigung unseres eigenen nationalen Vaterlandes um jeden Preis, die Befreiung des Landes vor dem Feinde, der über unsere Grenzen gedungen ist, bildet die hauptsächlichste und wichtigste Aufgabe unserer Regierung, die die Freiheit des Volkes verteidigen.

Die provisorische Regierung überläßt es dem Willen des Volkes, in enger Gemeinschaft mit unseren Verbündeten alle den Weltkrieg und seine Beendigung betreffenden Fragen endgültig zu entscheiden, hält es aber für ihre Pflicht und ihre Pflicht, schon jetzt zu erklären, daß das freie Rußland nicht das Ziel hat, andere Völker zu beherrschen, ihnen ihr nationales Erbe wegzunehmen und gewaltsam fremdes Gebiet zu besetzen, daß es vielmehr einen dauerhaften Frieden auf Grund des Rechtes der Völker, ihr Schicksal selbst zu bestimmen, herbeiführen will. Das russische Volk erstrebt nicht eine Steigerung seiner äußeren Macht auf Kosten anderer Völker und hat nicht das Ziel, irgend ein Volk zu unterjochen oder zu erniedrigen. Namens der Gerechtigkeit hat es die Ketten entfernt, die auf dem politischen Volk lasteten, aber das russische Volk wird nicht zugeben, daß sein Vaterland aus dem großen Kampfe erniedrigt und erschüttert in seinen Lebensbedingungen hervorgeht.

Diese Grundzüge werden die Grundlage der äußeren Politik der provisorischen Regierung bilden, die den Volkswillen unerschütterlich zur Ausführung bringt und die Rechte unseres Vaterlandes wagt, wobei sie die Verpflichtungen, die wir gegen unsere Verbündeten eingegangen sind, einhält.

Die provisorische Regierung des befreiten Rußlands hat kein Recht, die Wahrheit vorzuenthalten. Das Recht ist in Gefahr. Alle Kräfte müssen angespannt werden, es zu retten. Möge das Land, auf diese Wahrheit nicht mit unfruchtbarer Verdräselung, nicht mit einem Zustand der Entmutigung antworten, sondern mit dem Schwung, um einen einheitlichen nationalen Willen zu schaffen. Das wird uns neue Kräfte für den Kampf verleihen, das wird uns den Sieg bringen. Möge die Stunde harter Prüfung das Land kräftig genug finden, um die eroberte Freiheit zu sichern, um sich unermüdlicher Arbeit zu widmen, zum Wohle des freien Rußlands.

Die provisorische Regierung, die den feierlichen Eid abgelegt hat, dem Volke zu dienen, hat die feste Überzeugung, daß mit allgemeiner, bisher unbekannter Unterstützung aller, sie selbst imstande sein wird, ihre Pflicht gegen das Land bis zum Ende zu erfüllen.

gez. Präsident des Ministerrats Fürst Tsvetkov.

Die Vorgänge in Rußland.

W.D. Berlin, 12. April. Wie das „Berl. Tageblatt“ berichtet, wird in Schweden die russische Politik der offiziellen Stimmungen aus Rußland als bedeutungsvoll angesehen und die neue Proklamierung der provisorischen Regierung bringe den Minister des Äußeren Miljutin in eine Situation, in der sein Verbleiben im Kabinett nur noch eine Selbstfrage sein kann.

Die Varnernunnen.

W.D. Stockholm, 11. April. Die Varnernunnen in Schweden scheinen einen bedrohlichen Gg-

Die Volksgenossen haben die Bauern gegen die provisorische Regierung auf.

Jüdischer Kongress.

Wien, 11. April. Die jüdische Korrespondenz meldet, daß der jüdische Zentral-Kongress der russischen Juden nach Petersburg einberufen habe.

See- und Luftkrieg.

U-Boot-Erfolge.

Wien, 11. April. Am 6. April veröffentlichten U-Boot-Erfolge sind nach den bisher eingegangenen eingehenden Meldungen der U-Boote folgende Einzelheiten nachzutragen:

Unter den versenkten Schiffen befanden sich: die bewaffnete englische Dampfer „Swansea Range“, 4662 Tonnen, mit 7500 Tonnen Getreide, Früchten und Haferstroh, „Whitwood“, 1984 Tonnen, mit 2900 Tonnen Kohlen für die englische Flotte, ein unbekannter Dampfer von 1800 Tonnen, die englische Dampfer „Baitcaru“, 592 Tonnen, mit Kohlen, „Gunnitown“, 700 To., „Ardenwood“, 3798 To., mit 5000 To. Zucker, „Ardenwood“, 3798 To., mit Stahlplatten, „Gunnitown“, 6113 To., die Kohlen-Dampfer „Zomne“, 1800 To., „Galgate“, 2604 Tonnen, mit Eisen, dessen Kapitän gefangen genommen wurde; ein Passagierdampfer vom Typ des „Auriant“, 14878 Tonnen, die englische Segler „Hove“ mit Kohlen, „Branden“ mit Stahlplatten, „Gallien Bell“ mit Wein, die englischen Frachtschiffe „Prince of Wales“, „Galatia“, „Montevideo“, „Petrel“, „Medan“, „Koblen“, „Industria“, „Expedient“ und das englische Frachtschiff „South Africa“ (Schiffe Islands); die französischen Segler „Drauer“ mit Zucker, „Brigance“ mit Kohlen, „Eugenie Vergelme“ mit Mehl, die französischen Frachtschiffe „G. 707“, „G. 709“ und „G. 775“ und zwei unbekannte französische Frachtschiffe; der russische Segler „Zemmer“, die norwegischen Dampfer „Korsnes“ und „Dangali Gensar“ mit Kohlen, „Nova“ mit Kohlen, „Zandvoort“ mit Eisen, „Tian“ mit Kohlen, „Marshall“ mit Kohlen, „Konig Persen“ mit Eis, „Dangali“ auf der Fahrt nach England und der norwegische Segler „Sirus“ mit Weizen; die dänischen Segler: Dampfer „Vergenhuis“ mit Südkart und der Segler „Gebenier“; der griechische Dampfer „Polidon“ mit Eisen; ferner 8 Dampfer, darunter 2 Tankdampfer und 1 Segler, deren Namen nicht festgestellt werden konnten.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine. Ein amerikanischer Postdampfer auf eine Mine getroffen.

Wien, London, 11. April. Die Blätter melden aus Washington: Der amerikanische Postdampfer „Newport“ (10795 Tonnen) ist auf eine Mine getroffen. Er hat einen Hafen erreicht. Wenigstens sind bisher nicht verloren gegangen.

Wien, Amsterdam, 11. April. Neuer meldet aus Liverpool, daß der amerikanische Postdampfer „Newport“, der durch eine Minenexplosion beschädigt wurde, auf eine unter Wasser schwimmende Mine getroffen ist. Das Schiff wurde so gut wie vollständig zerstört. Der Rest wurde so gut wie vollständig zerstört. Der Rest wurde so gut wie vollständig zerstört.

Der Hafen von Liverpool durch Minen gesperrt. Wien, Venedig, 11. April. Der Hafen von Venedig ist wegen Minengefahr für den Verkehr gesperrt.

Friedensverörterungen.

Amsterdam, 11. April. Einer Meldung des Times zufolge hat der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat eine Kommission zur Herbeiführung des Friedens eingesetzt, um direkte Verhandlungen mit dem Feinde zu eröffnen. In die-

Prinzess Lolos Verzicht.

Roman von F. Courts-Mahler.

21. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Wieder drängte sich ihm der Vergleich zwischen beiden so sehr verächtlichen Schwärmern auf. Als sie sich entfernte, rief sie ihm sogar ein gnädiges: „Auf Wiedersehen!“ zu.

Zum Tee erschien sie dann am Nachmittag in einem besonders vornehmen Kostüm, das allerdings ein wenig abstrich von dem einfachen, weißen Kleidchen, das mit der etwas verblühten blauen Seidenbluse, das ihre Schwester Lolo trug.

Prinzesschen sah aber trotzdem viel hübschlicher und lieblicher aus, als die elegant gekleidete Schwester mit den bereits recht sehr schmerzhaften klaffenden Wunden, obwohl der verblühte Zug um den Mund heute durch ein lebenswichtiges Lächeln gemildert war.

Außer Prinz Joachim war noch ein pensionierter Oberst von Schützen mit seiner Gemahlin zugegen. Der Oberst von Schützen war sehr hübsch und deshalb schrie seine etwas mäßig geratene Gattin immer alles, was sie zu sagen hatte, im Trompetenton in die Welt.

Sie stellte ein wahres Verhör mit dem Prinzen an über: „Woher, Wofür, Weshalb?“ und zwang ihn immer wieder liebreich auf, recht laut und deutlich zu sprechen, da ihr Gemahl etwas schwerhörig sei.

Prinz Joachim schmeckte nun auch, und das amüsante Prinzenchen so sehr, daß sie nur schwer ihre Fassung bewahren konnte. Zwischen flog ein humoristischer Seitenblick zwischen den beiden jungen Leuten herüber und hinüber.

Später kam dann noch die Vorstandsfrage vom Frauenklubverein, eine neugierige Gesandtschaft von Frauen, mit ihrer klugen Tochter, die sofort ein paar Fragen stellte. Die Gesandtschaft sah ihn dabei an wie eine Späherin, die die klugen Fragen stellte.

Und als „Glocken“, so hieß das Mädchen, einen Moment erschöpft schliefen, wurde, fragte die

sein Zweck eine Abordnung nach Stockholm. Non in bereits eingeleitet, um Verhandlungen mit den Feinden zu eröffnen.

Ausland.

Unruhen in Dublin.

Wien, Bern, 11. April. „Corriere della Sera“ meldet aus London über die Dubliner Unruhen:

Nun wird's aber höchste Zeit

daß auch Du Dich auf Deine Pflicht besinnst!

Am Montag, dem 16. April, Mittags 1 Uhr, wird die Zeichnung auf die 6. Kriegsanleihe geschlossen.

Wirst Du wirklich unter den Wenigen sein, die ihr Vaterland in so ernster Stunde im Stich gelassen haben? Was sollte wohl aus uns allen, aus Dir selbst werden, wenn andre ebenso kleinmütig dächten wie Du?

Wirst Du zögern, bis es zu spät ist? Wirst Du Dich der Gefahr aussetzen, vor Deinen Angehörigen, Deinen Freunden und Bekannten erröten zu müssen?

Also — —

Sole sofort das Verfaumte nach und zeichne mit allem, was Du hast und was Du aufstellen kannst, Kriegsanleihe!

unkontrollierbare Gerüchte bejagen, haben sich außer den Angehörigen Scheidemann und Dr. Adler (Wien), ein bekannter Zentrum-Abgeordneter und ein weiterer hervorragender Vertreter der deutschen Sozialdemokratie nach Stockholm begeben.

Basel, 11. April. Der „Anzeiger“ meldet aus Christiania: Auch zwei Führer der norwegischen Sozialdemokratie sind am Montag nach Petersburg abgefahren zu wichtigen Besprechungen mit dem Petersburger Arbeiterrat.

Wien, 11. April. Die „Times“ melden aus Petersburg: Die Kommission der Abgeordneten der Soldaten und Arbeiter teilt in ihrem offiziellen Organ eine Reihe Resolutionen mit, in denen angefordert wird, daß das Komitee die Absicht hat, die vorläufige Regierung zu stürzen und alles zu tun, um den Frieden vorzubereiten und herbeizuführen. Eine besondere Kommi-

Schon in den ersten Morgenstunden strömte eine große Menschenmenge nach dem Stadtzentrum. Zahlreiche junge Leute trugen die Abzeichen der Sinn-Reiter. Tags über bildeten sich viele Anstammungen, die eine bedrohliche Haltung annahmen. Polizei und Soldaten wurden mit Steinen beworfen. Dank der Polizeigewalt konnten es jedoch zu keinen schweren Zusammenstößen kommen. In der Sadovilla-Straße bildete sich ein Demonstrationsszug von Frauen mit Fahnen. Es wurden Lieder zu Ehren der Revolution gesungen. Die Tätigkeit der Polizei wurde durch die Tatsache erschwert, daß das Publikum mit den Aufständischen unparteilich war. Gegen Abend war die Ruhe wieder völlig hergestellt.

Einschränkung der Brotaktionen in Schweden.

Kopenhagen, 11. April. Wie die „Nationaltidning“ meldet, sind in Stockholm heute die Brotaktionen weiter eingeschränkt worden. Die Per-

In dieser Weise kann sich die Unterhaltung auf diesen Feiertagen nicht weiter. Dagegen wurden von Tee und sehr mäßigem Kaffee serviert. Es war sehr schön, wenn er allein mit Prinzesschen draußen im Park spazieren konnte. Jedenfalls war der Anblick der schlanken, weißgekleideten Gestalt mit dem goldigen Schmuck der Krone, die sie trug, ein sehr angenehmer Anblick.

In den nächsten Tagen sah Prinzesschen Prinzesschen Lolo oft gar nicht. Von Lolo hörte er, daß sie im Hause sitzen und ein kostbares Spitzenkleid für die Schwester ausbessern müsse. Aber an dem Tage, da Prinzesschen Renate mit Fräulein von Birkenhof das Sommerfest besuchte, entdeckte er, den Park durchstreifend, das Vorübergehende Prinzesschen Lolo. Sie sah sehr freundlich und freundlich in einem der beiden Eisschalen und schenkte ihm ein Glas.

„Gut, Prinzesschen Lolo!“ entfuhr es freudig seinen Lippen.

Sie schaut zusammen und erwiderte lächelnd, als sie in seine aufmerksamen Augen blickte.

„Sie sind nicht bei der Arbeit heute, Herr Baron?“ fragte sie, sich schnell fassend.

„Nein, ich bin heute in der Stadt.“

„Und Sie besuchen das Sommerfest nicht?“

„Nein — hier im Park ist es schöner.“

Wieder erwiderte sie.

„Aber Sie plaudern weiter, von allem Möglichen, ohne so recht auf die Worte zu achten. Sie wissen sich nicht, wie sie sich jetzt fühlen.“

„Aber Sie plaudern weiter, von allem Möglichen, ohne so recht auf die Worte zu achten. Sie wissen sich nicht, wie sie sich jetzt fühlen.“

„Aber Sie plaudern weiter, von allem Möglichen, ohne so recht auf die Worte zu achten. Sie wissen sich nicht, wie sie sich jetzt fühlen.“

180 6. Chile bleibt neutral. Am 11. April. „Depesche de Nouv“ Santiago de Chile: In Regierungsrat man, Chile werde die Neutralität beobachten, so lange es nicht Gegenstand eines direkten Angriffs sei.

ntliche Berichte unserer Verbündeten.

Oesterreichischer Bericht.

Wien, 12. April. (Drahtber.) Amtlich wird verlautbart:

Oesterreichischer Kriegsanlage.

Gebirgliche Kriegsanlage.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsanlage.

Im Gebirge drangen gestern Abend Sturmtruppen der Infanterie Nr. 71 und 78 in die feindlichen Gräben östlich von Unter-Verdova ein, nahmen 4 Offiziere, 135 Mann gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer. Der Artillerie- und Minenkampf war an einzelnen Stellen der künftigen Front zeitweilig sehr lebhaft.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Österreich, Feldmarschallleutnant.

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 12. April. (Drahtber.) Bericht des Generalstabes vom 11. April. Mazedonische Front: Auf der ganzen Front im allgemeinen schwache Kampfaktivität, die hauptsächlich in vereinzeltem Artilleriefeuer und an einzelnen Stellen in Feuerwechsel zwischen vorgeschobenen Abteilungen zum Ausdruck kam. Südlich von Gwang verjagten feindliche Erkundungsabteilungen vorgang, wurden aber durch unser Feuer vertrieben und zerstreut. — Rumänische Front: Südlich von Mahmutie beschossen ein feindlicher Monitor und mehrere Kanonenboote unsere Posten auf dem Schloß des St. Georgs-Arms; sie wurden durch Feuer vertrieben.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 12. April. (Drahtber.) Amtlicher Bericht vom 11. April. Trakfront: Unseren berittenen Truppen gelang es, südlich von Iznik zwei englische Kompanien zu zwingen, von dem rechten auf das linke Ufer zu übergehen. Hierbei wurden 5 Engländer gefangen und 30 getötet. Weiter südlich des Tigris kam es zu keiner Gefechtsaktivität. Der Vormarsch unserer Truppen auf das südliche Ufer schreitet fort. Die vor ihrer Front befindlichen feindlichen Kavalleriedivisionen wurden dreimal aus ihren Stellungen geworfen. — Kaukasusfront: Im allgemeinen nur geringe feindliche Parzellenaktivität. Einer unserer Kompanien gelang es, einen Teil einer feindlichen Stellung zu besetzen und sich in ihr zu behaupten. Der Feind verlor hierbei 30 Mann. — An den übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.

Provinzielles

* Wetzlar, 11. April. Beim Spielen mit einer Schusswaffe traf in Oberwille ein 11jähriger Junge einen sechsjährigen so unglücklich, daß das Kind bald nachher starb.

Deutsche Frauen und Mädchen! Bringt Euer goldenen Ringe und Armbänder der Goldankaufsstelle.

Die hiesige Goldankaufsstelle befindet sich im Verwaltungsbau, Gohlstraße 10, und ist Mittwoch von 3 — 4 Uhr geöffnet.

Ein hübsches Mädchen ließ sie aufschreiben Da sprang Prinzesschen drinnen in ihrem Zustium empor und stürzte ihren Hut hastig auf.

„Ich muß ins Haus zurück“, sagte sie. Er half ihr die Hand und schloß die Tür und fragte bittend, ob er sie begleiten dürfe.

Sie nickte nur. Er sah ihre Unruhe und begriff, daß er die Ursache dazu war. Am liebsten hätte er gleich jetzt um sie geworfen, aber er hatte seinen Vater versprochen, keinen entscheidenden Schritt zu tun, so lange er in Wetzlar als Baron Schlegel wohnte.

Es beglückte ihn sehr, zu bemerken, daß er ihr nicht gleichgültig war. In der Nähe der Schlammwand beobachteten sie sich.

Wenig in Zukunft trafen sie einander noch oft, „ganz zufällig“ in dem kleinen Vorzimmerchen, und dann begleitete er sie stets bis zur Schlammwand, wo Fräulein von Birkenhof ihr Prinzesschen immer in Angst und Sorge erwartete.

Dabei schlossen sich ihre Herzen immer fester aneinander an. — — —

Aber diese herrliche, angedeutete Zeit mit ihren unerforschlichen heiligen Wundern sollte nur zu schnell ein Ende nehmen.

Eines Morgens erhielt Prinz Joachim von seinem Vater ein Telegramm, das ihm das Ableben des Grafen von Birkenhof meldete und ihn sofort nach Hause rief.

Daß er nicht gehen konnte, ohne Prinzesschen Lebenswohl zu sagen, stand sofort bei ihm fest.

Er begab er sich, nachdem er seinem Vater Befehl zum Baden gegeben hatte, in den Park. Er hoffte und wünschte sich, Prinzesschen dort zu finden.

Um Mittag war sie wirklich in ihrem Zustium. Als er an das Fenster trat, und sie begrüßte, sagte sie besorgend, wie jagt immer:

„So früh schon im Park, Herr Baron?“

„Ja — ich — ich hoffe, Sie noch zu sehen.“

Sie blickte mit großen Augen bang in sein Gesicht.

* Glue, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen. * Köln, 12. April. Ein fünfjähriger Junge hat, von fahren und getrieben.

Ausland.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.

— Göttingen, 11. April. Der Kaiser hat die Ernennung von 3. Klasse verliehen.





Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Dienstag nachmittag gegen 5 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehelran Bernhard Reichenberg

Katharina geb. Tebroke,

nach längerer, geduldig ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 36. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Wir bitten um ein andächtiges Gebet für die Seele der lieben Verstorbenen, besonders beim hl. Messopfer.

Bocholt, Minden, Liedern, Lowiek, Dingden, westl. und östl. Kriegsschauplatz, Frankfurt a. M., den 12. April 1917.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Bernhard Reichenberg

(s. Zeit beim Landst.-Inf.-Batt. Nr. 9).

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag, dem 16. April, morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agneshospital aus, wozu freundlich eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Das Jahres-Seelenamt

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Vizefeldwebel

Anton Gahlmann

findet statt am Montag, dem 16. April, morgens 8 Uhr in der St. Georgskirche, wozu frdl. eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Die Musterung der Landsturmpflichtigen, welche in dem Jahre 1899 geboren sind, findet am 16. und 17. April in Borken und vom 18. — 21. April d. Js. in Bocholt statt.

Die Musterung beginnt an allen Tagen des Vormittags 8 1/2 Uhr.

Es haben sich zu stellen:

A. In Borken, (Gasthof Orthaus): am Montag, dem 16. April d. Js. die Landsturmpflichtigen aus der Stadt Borken und den Aemtern Warbel und Raesfeld,

am Dienstag, dem 17. April d. Js. die Landsturmpflichtigen aus den Aemtern Gemen, Wefele, Velen, Ramsdorf, Heiden und Nelen.

B. in Bocholt im Rindenhof (Gasthof Groß-Wiele Kavardistraße):

am Mittwoch, dem 18. April d. Js. die Landsturmpflichtigen aus der Stadt Bocholt mit dem Anfangsbuchstaben A bis einschließlich L,

am Donnerstag, dem 19. April d. Js. aus der Stadt Bocholt von Buchstabe M bis einschließlich Z,

am Freitag, dem 20. April d. Js. die Landsturmpflichtigen aus der Stadt Anholt und aus den Aemtern Liebern-Werth,

am Samstag, dem 21. April d. Js. die Landsturmpflichtigen aus den Aemtern Dingden und Rhebe.

Die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1899 werden hiermit aufgefordert, sich auf Grund dieser Bekanntmachung an den vorstehend bezeichneten Tagen und zu den angegebenen Stunden einzufinden. Eine besondere Vorladung der einzelnen Landsturmpflichtigen erfolgt nicht.

Borken, den 10. April 1917.

Der Zivilvorsteher

der Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirkes Borken.

Ablieferung von Buchweizen.

Diejenigen Landwirte pp., welche mit der Ablieferung des ablieferungspflichtigen Buchweizens bisher im Rückstand geblieben sind, werden hierdurch aufgefordert, die Ablieferung nunmehr bis spätestens 20. April 1917 vorzunehmen, widrigenfalls die Enteignung erfolgt. Ablieferungsstelle ist die Mühle Gebr. Wietfort in Bocholt.

Borken, den 10. April 1917.

Der Kreisausschuh.

Fleischkarten-Ausgabe.

Die Ausgabe der neuen Fleischkarten für die Aemter Rhebe und Dingden findet am Samstag, dem 14. ds. Mts., vormittags von 8—12 Uhr auf dem Amtsbureau statt. Die alten Abzettel sind mitzubringen.

Rhebe und Dingden, den 12. April 1917.

Der Amtmann.

Schuhbesohlung.

- Die Ausgabe der Berechtigungsscheine findet statt: 1. Für die von uns unterstützten Familien, welche bisher noch nicht berücksichtigt sind.
 2. Für die von uns unterstützten Familien, welche mehr wie 3 Kinder und das zweite Paar noch nicht besohlt bekommen haben, am Freitag, den 13. April 1917 nachmittags von 3—7 Uhr beim Kriegswohlfahrtsamt Rindstraße 2 Zimmer 2.
- Die grünen Ausweisarten sind mitzubringen, bei den unter 2 aufgeführten Familien ist außerdem das Brodbuch vorzulegen.

Bocholt, den 11. April 1917.

Kreiswohlfahrtsamt.

Bekanntmachung.

In den bekannten Ausgabestellen wird für die für die Zeit vom 16. März 1917 bis 15. April 1917 geltende Bezugsmarkte Petroleum verausgabt.

Bocholt, den 11. April 1917.

Der Amtmann: Lalack.

Bekanntmachung.

Diejenigen Landwirte, welche Sommergerste zu Saat zwecken bezogen haben, sind verpflichtet, die entsprechenden Mengen an Gerste aus den eigenen Vorräten wieder abzuliefern.

Solche Personen, die jedoch keine Gerste in Besitz haben und bereits Saatgerste erhalten haben, haben die bezogenen Mengen ungekaut an den Müller Rütten in Bocholt zurückzuliefern.

Die Befreiung über die erfolgte Ablieferung ist hier — innerhalb 8 Tagen — vorzulegen.

Die Saatkarten, worauf noch keine Saatgerste bezogen wurde, sind ebenfalls sofort hier wieder abzugeben.

Bocholt, den 11. April 1917.

Der Amtmann: Lalack.

Bekanntmachung.

Safer für die Seeresverwaltung.

Es wird darauf hingewiesen, daß gefunder, trockener Safer von der Seeresverwaltung bis Ende April d. Js. mit M. 270.— die Tonne bezahlt wird, und daß es sich dringend empfiehlt, den verfügbaren Safer bis zu diesem Zeitpunkt zur Ablieferung zu bringen.

Da es während der Bestellzeit den Landwirten häufig an den nötigen Gepanzen fehlt, um ihren Safer zu einer entfernter liegenden Bahnstation zu bringen, hat die Seeresverwaltung bestimmt, daß eine Einlieferung in ein Magazin des Kommunalverbandes der Lieferung an ein Probiantamt, Erntemagazin usw. gleichzustellen ist, und den Landwirten daher auch bei Lieferung bis 30. April an ein Magazin des Kreises der Preis von M. 270.— für die Tonne gezahlt wird.

Sollten die Landwirte durch Beteiligungsarbeiten oder Rohlenmangel an Ausbruch und der Ablieferung behindert sein, so können auch diese Landwirte den bis Ende April geltenden Höchstpreis von M. 270.— die Tonne für ihren Safer erzielen, falls sie die abgebbaren Mengen schon jetzt gebrochen oder ungebrochen fest an den Kommunalverband für die Seeresverwaltung verkaufen. Die Seeresverwaltung vergütet für derartig fest verkaufte, aber noch nicht abgelieferten Safer eine Abschlagszahlung in Höhe von 80 % bei gebrochenem und 60 % bei ungebrochenem Safer.

Es empfiehlt sich daher für die Landwirte, mit aller Befleißigung das hiernach Erforderliche zu tun, um sich noch den bis Ende April d. Js. geltenden Höchstpreis von M. 270.— die Tonne Safer zu sichern.

Borken, den 10. April 1917.

Kreisausschuh des Kreises Borken.

Für Mai ein zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Zum 1. Mai ein properes

Mädchen

von 16—17 Jahren für nach-

mittags gesucht.

Näheres Ludwigstr. 5.

Zum 1. Mai ein ordentliches

evang. Mädchen

von 16—17 Jahren für halbe

Tage gesucht.

Näheres Osterstraße 11.

Ostweg, 1 Treppe.

Mädchen

nach der Schulzeit zum Ausgehen

sofort gesucht.

Osterstraße 36.

Ein Schreiner-

Lehrling

auf sofort gesucht.

Stoll und Logis im Hause des

Prinzipals.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein Schreiner-

Lehrling

sofort oder später gesucht.

Verhandelt in der Geschäftsstelle.

Nach dem Lande (Olden-

burg) wird ein braves, tüchtiges

Dienstmädchen

gegen guten Lohn gesucht,

welches Lust hat zur Erlernung

des Haushaltes.

Offerten unter G D 15 an

die Geschäftsstelle d. Bg.

Junge

Hilfsarbeiter

sofort gesucht.

Ferdinand Wolf,

Spezialgeschäft

für Elektro-Technik.

Junger Mann,

in hiesiger Weberei seine Lehrgeld

beendet, sucht am Tage ander-

weitlich Stellung.

Offerten unter G D 934 an

die Geschäftsstelle d. Bg.

Ehre dessen

Arbeiterwohnung

mit Stall und etwas Garten

zum jährlichen Mietpreis von

300—400 Mark von einer ruhigen

Familie zum 1. Juli gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Viel. Dame sucht zum 1. Juli

in ruh. bef. Hause (Stadtmitte)

Arbeiterwohnung

Miete und 2—3 Zimmer.

Offerten mit Preisangabe u.

DSB an die Geschäftsstelle d. Bg.

Aufruf!

Mitbürger in Stadt und Land!

Die Zeichnungsfrist für die 6. Kriegsanleihe geht zu Ende. Da möchten wir nochmals an einen jeden die dringende Mahnung richten, daß er Kriegsanleihe zeichne, soviel er nur vermag. Deshalb sei der letzte Sonntag vor Zeichnungsschluß, der 15. April, als

Nationaltag für die 6. Kriegsanleihe

ganz der Kriegsanleihe gewidmet. An diesem Tage werden alle Vermittlungsstellen der Stadt zur Entgegennahme von Zeichnungen geöffnet sein. Sodann aber wollen wir alle ohne jede Ausnahme an diesem Tage durch eine **machtvolle öffentliche Kundgebung** zeigen, daß wir die Beteiligung an der Kriegsanleihe als unsere heilige **Pflicht und eine Ehrenschild gegen unsere Kämpfer** zu Lande und zu Wasser ansehen, daß wir alle bereit sind, für des Vaterlandes Ehre und Größe jedes Opfer zu bringen. Diese

große patriotische Kundgebung

soll Sonntag, den 15. April, stattfinden.

PROGRAMM:

1/12 Uhr vormittags Konzert der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 605 mit Ansprachen auf dem Marktplatz;

5 Uhr nachmittags Konzert im großen Saale des Schützenhofes.

Wir laden hiermit alle Mitbürger in Stadt und Land dazu dringend ein.

Keiner lehne! Jeder zeige, daß er weiß, was seine Pflicht ist!

Kaplan Arden, Oberlehrer Prof. Bause, Stadtrat Becker, Vikar Beckmann, Fabrikant J. A. Beckmann, Frau Fabrikant Franz Beckmann, Stadtrat Biergans, Hauptmann Bimler, Frau Fabrikant Elias Braunschweig, Stadtv. Dams, Oberlehrer Dr. Dietrich, Stadtv. Döring, Frau Sanitätsrat Dr. Driesen, Stadtv. Dr. Farwick, Adelheid Fischer, Kaplan Friedrichs, Rektor Haake, Lehrerin Heimann, Stadtv. Hölscher, Zimmermeister Jos. Hülkamp, Kaiserl. Bankvorstand Linck, Joseph Mikus, Gewerberat Jos. Müller, Gymnasialdirektor Prof. Niesert, Kaplan Nocke, Lehrer Nußbaum, Rektor Oehlenschläger, Bankdirektor Oelsner, Stadtv. Otto, Stadtv. Pesenacker, Kaplan Plake, Pastor Quade, Frau Pastor Quade, Stadtv. Reygers, Prälat Pfarrer Richter, Lehrer Schürkmann, Kaufmann Ang. Steiner, Kommerzienrat v. Velsen, Erster Bürgermeister Wesemann, Frau Erster Bürgermeister Wesemann, Johann Weikamp, Sparkassenrentant Wiesmann, Bankdirektor Zumfelde.

Bekanntmachung!

Den Zeichnern auf die sechste Kriegsanleihe wird bekannt gegeben, dass die hiesige, im Reichsbankgebäude befindliche Darlehenskasse Darlehen, welche zur Einzahlung auf gezeichnete sechste Kriegsanleihe gewünscht werden, gegen Verpfändung von Wertpapieren und Schuldbuchforderungen zu einem Vorzugszinssatzes gewährt. Dieser bisher 5 1/2 % betragende Vorzugszinssatz ist mit Wirkung vom 1. April 1917 ab für die weitere Dauer des Krieges auf 5 1/2 % herabgesetzt worden. Der Beleihungssatz für die Kriegsanleihen ist ferner von 75 % auf 85 % erhöht worden. Die Reichsbanknebenstellen in Bocholt und Rheine nehmen Darlehensanträge sowie die zu verpfändenden Wertpapiere zur kostenlosen Weitergabe an die hiesige Darlehenskasse entgegen und stellen alle erforderlichen Formulare im Geschäftsraum oder auf dem Postwege zur Verfügung.

Münster i. W., den 10. April 1917.

Reichsbankstelle.

Dittborn. Zumfelde.

Bekanntmachung.

Was auf weiteres wird von den Gewerbesteuern des Eisenbahndirektionsbezirks Münster Extrapost nur insoweit angenommen, als das Einzelgewicht eines Stilles 50 kg nicht überschreitet. Diese Maßnahme tritt sofort in Kraft.

Münster (Westf.), 10. April 1917.

Eisenbahndirektion.

Suche für mein Mündel,

14. Jahr,

Unterkunft

am liebsten auf dem Lande.

Joh. Tolampe,

Heidenstraße 4.

Junger Mann sucht

Kost und

Logis.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Oberwohnung

(abgeschlossenes Etage) ist zum 1. Juli oder später zu vermieten.

Karl Stiefen,

Wülferstr. 42a.

2 schwarzbunte

Zuchstiere

und ein volles Aind hat

zu verkaufen.

W. Telaar, Varlo.

Eine milchgebende

Ziege

zu verkaufen.

Noordallee 29.

Portemonnaie

mit Inhalt verloren.

Gegen Belohnung abzugeben

in der Geschäftsstelle d. Bg.

Kath.

Arbeiterinnen-Verein.

Sonntag, 15. April, 7 1/2 Uhr

hl. Kommunion

in Diebstauen.

8—11 Uhr

Vereinsversammlung

(Aufnahme neuer Mitglieder,

Theateraufführung, Vortrag).

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein

Rhebe.

Am Sonntag, den 15. April:

Gemeinschaftliche

hl. Osterkommunion

in der hl. Messe um 7 1/2 Uhr

Bekanntmachung mit

2 Vortrag

abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Nähere B. Dungen

zu vermieten.

Bismarckstr. Weg 4

Sturzfasse

oder

Sandwagen

neu oder gebraucht, sofort

zu kaufen gesucht.

Näheres Nordwall 14.

Ein volles Aind

zu verkaufen.

Gebr. Matellgen, Nienhans,

Land 720.

Zugochse

zu verkaufen.

Gebr. Matellgen, Nienhans,

Land 720.

2 Schöttlinge

zu verkaufen.

Bräueri Langenhoff,

Bocholt-Dingden.

Gute Ziege,

tragend oder frischmilchend, zu

kaufen gesucht.

Hermann Melde,

Osterstraße.



Zeitung: Die Westfälische Rundschau, Bocholt, 15. April 1917.

Umfliche

46. Jah

U-B

Umfliche

Nach neu

weitere 61

Tonnen fei

schiffe verent

Damit stell

der kriegsliche

te schon lech

mit 8610

Tonnen.

In dieser

Silfskreuzer

49000 Br.-Met

Erfolge dieses

Anrechnung auf

Das endg

März, das erin

April überlieh

etwas höher ste

Genenüber d

in der neutral

ischen Behaupt

Verlute wi

den beiden erit

6 U-Boote ver

durch den Zuna

raums um ein

im Verhältnis

Boote überhau

Der Chef

Der Gr

Und weiter tot

fisch die raubend

Wehr, die unsere

Seibern beden;

Schmetterung von

und Maschinen.

Die krieglichen

dem tapferen, stol

„freien Amerika“